



Roland Marxer gab gestern im Vaduzer Rathausaal einen Einblick in seine jahrzehntelange diplomatische Tätigkeit. (Foto: Michael Zanghellini)

Liechtenstein zeigt aktiv Grösse auf der internationalen Bühne

Vortrag Für einen Kleinstaat stellt sich die Frage, inwieweit er sich auf internationaler Bühne einbringen soll - und kann. Botschafter Roland Marxer ging genau darauf gestern ein.

VON HOLGER FRANKE

«**L**iechtenstein spielt im Konzert der Grossen vielleicht nicht die erste Geige, aber es bemüht sich, ein erfolgreiches Mitglied des Orchesters zu sein», schloss Botschafter Roland Marxer gestern seinen Vortrag sehr bildlich ab. Über Liechtensteins Rolle auf der internationalen Bühne wird oft gesprochen. Häufig im Zusammenhang mit dem Einfluss der Staatengemeinschaft auf einzelne Staaten. Besonders für einen Kleinstaat stellt sich jedoch die Frage, inwieweit er sich bei einzelnen Themen auf internationaler Ebene einbringen kann und soll, und welche Möglichkeiten sich ihm dafür überhaupt bieten. Mit einem

Überblick über die diesbezüglichen Aktivitäten und Erfahrungen Liechtensteins erweitere Roland Marxer gestern den Rahmen des Tagungsthemas des Liechtenstein-Instituts unter dem Titel «Vom Kaiserlichen Kommissar zum Hohen Repräsentanten: Zwangsadministration im historischen Vergleich erweitern», im Rahmen des Jubiläums «300 Jahre Oberland».

«Im Spiel der Grossen»

Im Vaduzer Rathausaal stellte Roland Marxer seinen Vortrag unter dem Titel «Zur Dynamik der Kleinstaatendiplomatie: Einflussnahme Liechtensteins im Konzert der Grossen». Dabei standen nicht die direkten Auswirkungen internationaler Politik auf Liechtenstein im Zentrum des Interesses, sondern die eigenen Einflussmöglichkeiten des Kleinstaats im «Spiel der Grossen». So hat sich Liechtenstein zum Beispiel im Rahmen des Europarates bei der Transformation osteuropäischer Länder engagiert, setzt sich im Rahmen der UNO für die möglichst globale Anwendung des Statuts des Internationalen Strafgerichtshofs ein und leistet Beiträge zu spezifischen Fragen

des Völkerrechts und der Menschenrechte. Anhand von zahlreichen Beispielen aus dem Bereich der internationalen Organisationen und Institutionen wie OSZE, UNO, Europarat, EFTA und EWR konnte Botschafter Marxer darlegen, in welchen spezifischen Bereichen Liechtenstein eine sehr aktive Rolle spielen konnte und noch weiterhin spielen kann.

Kleinstaat mit eigenem Profil

Als dazu notwendige Voraussetzungen nannte Marxer insbesondere die Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit des eigenen Auftretens, die Auswahl der richtigen Themen, zu dem Liechtenstein einen Beitrag leisten kann, und die Notwendigkeit kompetenter personeller Ressourcen beim diplomatischen Personal. Schliesslich sei in den meisten Fällen eine nationale Delegation darauf angewiesen, Allianzen von Gleichgesinnten aufzubauen, um einem Projekt mehr Erfolgchancen einräumen zu können. Diese Kombination von Voraussetzungen mache es einem Kleinstaat wie Liechtenstein möglich, ein eigenständiges Profil zu entwickeln und damit die Anerkennung der internationalen Staatengemeinschaft zu finden.

Liechtenstein habe durch sein Engagement auf internationaler Ebene klar unter Beweis gestellt, dass es in der Lage ist, auch als sehr kleiner Staat aktiv beteiligt zu sein. Es habe sich damit den Ruf eines glaubwürdigen und verlässlichen Partners erworben und die früher ab und zu von innen und aussen infrage gestellte Handlungsfähigkeit unter Beweis gestellt. Dies lasse sich gerade auch anlässlich der im Jahr 2012 gefeierten 20-jährigen Mitgliedschaft Liechtensteins im Europäischen Wirtschaftsraum sagen, betonte Marxer.

ROLAND MARXER

Aussenpolitik über 35 Jahre lang geprägt

- Studium der Volkswirtschaft in Basel
- Diplomatische Akademie in Wien
- 1977-1982 diplomatischer Mitarbeiter
- 1982-2011 Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, Liechtensteinischer Botschafter in Strassburg, Genf und Berlin